

1574  
1578

1585  
1590

1595

1600  
1605  
1610

1615  
1620



✓ 00/10

alt. Nr. 261

Sprangerberg, Cyr.

in weitere 22 Schriften

K. IV. 45.



Wie einiglicher  
 Christ gegen allerley le-  
 re/gut vnd böse/nach  
 Gottes befehl/sich gebür-  
 lich halten sol.  
 Justus Menius.  
 Mit einer Vorrede  
 D. Mart. Luther.



Wittenberg  
 M D XXXVIII



15

Die Christliche  
Lehre der  
gottlichen  
Wörter  
des  
Evangelii  
in  
der  
Kirche  
Christi  
in  
der  
Welt  
von  
Johanne  
Luther  
1534



2

# Martinus Luther

## Doctor.



Es müssen wir  
vns ergeben/ alle die so  
wir Christen sein/ vnd sel-  
lig werden wollen/ das  
inn der Christenheit/ kein  
rüge noch auff hören ist/  
mit Secten/ falschen brü-  
dern vnd allerley Teuffels wüten / Der  
Satan wil vnd mus vnter den Kindern  
Gottes sein/ Diob am ersten/ Wo aber  
Satan vnter die selbigen kömpt / vnd  
von Gott vrlaub / vnd das verhängen  
kriegeret/ die fromen Kinder Gottes zu ver-  
suchen/ So gehets an / da werden dem  
lieben Diob die schaffe geraubet / da  
schlegt der donner sein gesinde tod / da  
kömpt der wind von Mitternacht/ vnd  
reißt seine heuser vmb / vnd würet in  
alle seine Kinder/ Aber das ist nicht gnug/  
Sondern hernach mus auch sein leib  
vnd seel leiden/ allerley plage / bis das  
auch seine eigen freunde in dazu plagen/  
vnd sein eigen Weib in spottet.

Man

A ij

Man lese die *Historia Ecclesiastica* /  
samt der gleichen / vnd sehe mit vleis  
drein / So wird man finden / wie von  
anfang der Christenheit / solch wüst wes-  
sen / von Secten / irthumb vnd aller er-  
gernis gewest ist / das auch vnter den  
Heiden / da der Teuffel leibhafftig re-  
giert / besser / stiller vnd feiner Regiment /  
anzusehen gewest ist / denn vnter den  
Christen / das die grossen Regenten im  
Römischen reich / mit gewaltigem schein  
vnd glimpff / haben können sagen / Siehe /  
die buben / wie sie sich selbs vnternander  
fressen / vnd wollen doch die Welt vnter  
sich bringen / zu irem glauben. Gleich  
wie auch die Freunde Diob / durch sein  
gros vnglück / so starck geergert / vn̄ gantz  
sich gewis düncken lassen / Diob sey der  
ergeste bösewicht auff erden / dem Gott  
habe müssen feind sein / vnd so greulich  
straffen / Vnd ob Gott gleich zu weilen  
auch das Weltlich Regiment strafft /  
das sie auch vnterander krieg vnd alles  
vnglück haben / vnd leiden müssen / So  
acht mans doch nicht so gros / hat auch  
solch gros ergernis nicht / als es vnter  
den Christen hat / welche sollen from /  
stille / eintrechtig vnd friedlich sein / nach  
irer eigen lere vnd aller Propheten weis-  
sagung.

Das inn dieser sachen / kein rat  
 noch hülffe ist / denn ( wer es kan ) auff  
 Gottes wort sehen / sich daran halten /  
 vnd darnach alles richten / Denn weil  
 Gottes wort / der grossen macht ist / das  
 es vnter den Teuffeln / tod / sünden ru-  
 mort / vnd seine mechtige gewalt vbet /  
 ( welche doch das selbe auch nicht lei-  
 den / sondern getrost da widder toben )  
 wie solt es nicht auch vnter den menschen  
 / Secten / fleischlicher weisheit vnd  
 heiligkeit / rumorn ( welche es auch nicht  
 leiden können ) Inn solchem rumor  
 mus es freilich geschehen / das sichs an-  
 sehen lefft / als künde niemand wissen /  
 wer hie Koch odder kelner / wer Gottes  
 oder des Teuffels sey / wo Kirche oder  
 Endchrist sey.

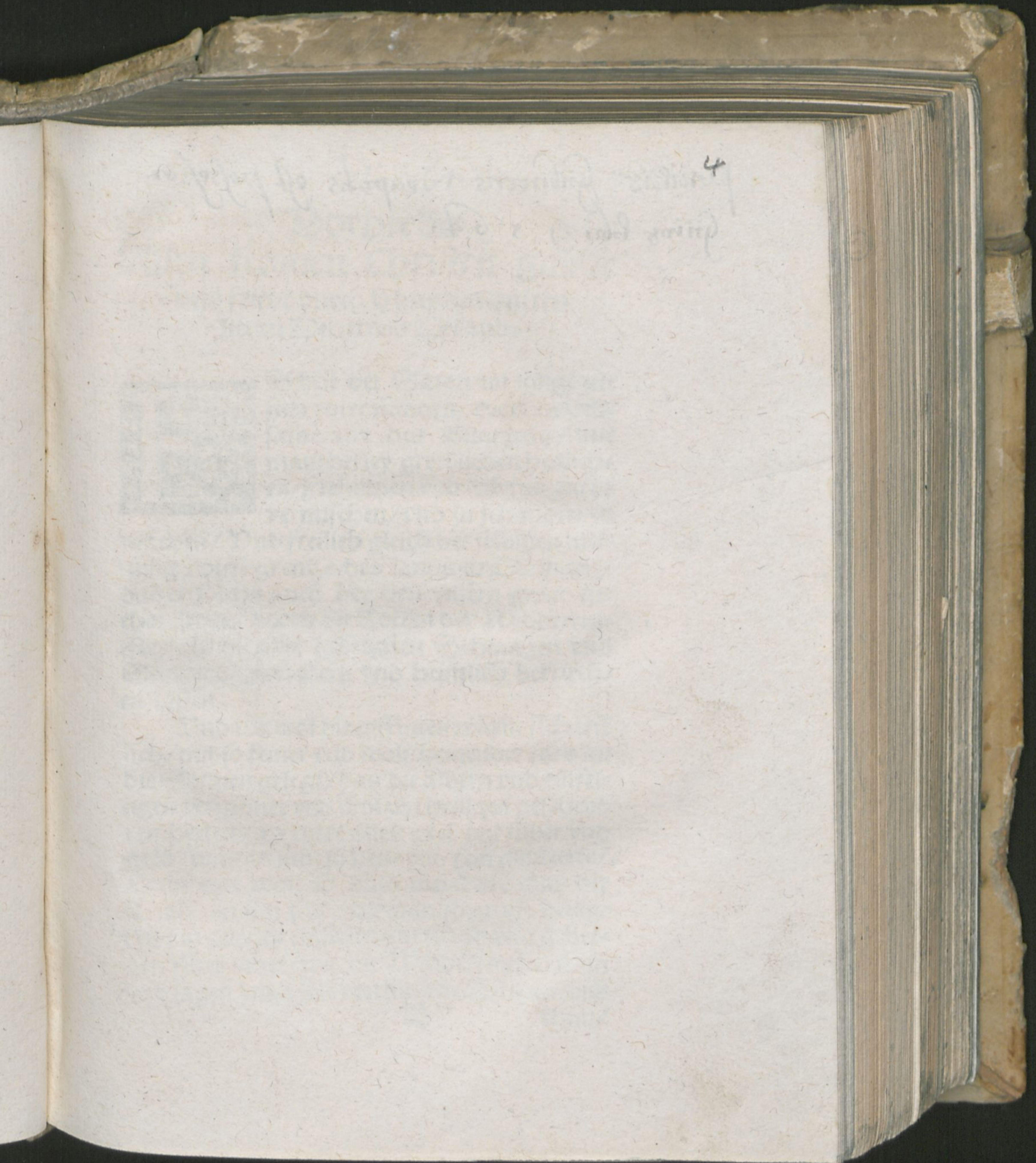
Solches thut Gott alles darumb /  
 das er wil nicht auff menschen noch  
 menschlich wesen / Sondern auff sein  
 Wort / wil gesehen haben / vnd das selbe  
 vnter / vber / vnd auffer allem / geehret vnd  
 gehalten haben / Als wenn ein mensch /  
 im sterben odder sonst inn nöten ist / so  
 mus er vergessen / Himels vnd Erden /  
 Sonn vnd Mond / Vater vnd Mutter /  
 gelt vnd gut / ehre vnd gewalt / Vnd sich  
 blos an Gottes wort halten / darauff  
 A iij sich allein

sich allein wogen / vnd also dahin faren /  
Es bleibe himel vnd erden dahinden  
oder fornen / sie konnen doch nichts hie  
raten noch helffen / auch nicht geleiten /  
viel weniger erretten.

Also mus man auch inn solchen erger  
nissen der Kirchen thun / Nicht achten  
was menschen leiden oder thun / Nicht  
ansehen / ob jr viel odder wenig / ob es  
Türck oder Papst sey / Sondern wo vnd  
bey welchen / das wort Gottes sey / Das  
selbs halte er vnd sey gewis / das da  
Diobs haus vnd die kinder Gottes / die  
heilige Kirche sey / Lasse darnach sich /  
wers nicht lassen wil / ergern / an des Sa  
tans wercken / der so wüste inn Diobs  
haus rumort / das es scheint / es sey des  
Teuffels haus / vnd alle andere heuser  
seien Gottes heuser / Aber Diobs haus  
bleibet doch zu letzt / wenn alle ander ver  
dampt vnter gehen / Denn es heisst /  
Gottes wort bleibet ewig / Himel vnd  
Erden vergehen / Aber mein Wort  
vergehet nicht / Amen /  
Vnd das ist war.

Vorrede





4



Paulus: Gubernis Neapulis est possessor  
huius libri 564.

Vorrede  
Allen fromen Christen gnade  
vnd friede durch Christum vnsern  
lieben Herrn vnd Weiland.



Es hat der Satan nu lange zeit  
sich vnter standen / die reine heils-  
same lere des Euangelij / mit  
mancherley gewolichen heuchels-  
en / irrthumen vnd lesterungen zu  
vermischen / vnd zu schanden zu

machen / Vnd freilich gleich der selbigen mei-  
nung / diese grentze des lands zu Döringen /  
das er solchs auch bey den vnsern gerne ge-  
than hette / durch die Kotten der Widderteu-  
ffer / als die aller giftigsten Schlangen vnd  
Scorpion / im finstern vnd heimlich bekriech-  
en lassen.

Vnd wiewol die giftigen wurm sich erst  
lich / mit so feiner vnd woltscheinender farb an  
die Sonnen gelegt / das die albern vnd einfel-  
tigen vermeinet vnd wol zun heiligen geschwo-  
ren hetten / es were alles eitel pur silber vnd  
gold / was an jnen so helle vnd fein glintzerte /  
Denn wer wolt so bald mercken / das der  
Teuffel da sein solt / da man so grosse heilig-  
keit inn allerley eusserlichem schein vnd geber-  
den fürwendet / wie die Widderteuffer thun  
vnd sagen / man solt von sünden abstehen / bus  
thun /

B

thun /



thun ꝛc. So hat aber doch gleich wol nichts  
deste weniger vnser barmhertziger lieber Vater  
im himel/das schedliche/tödliche/gifft/so die  
glatten vnd bundten schlangen / vnter irem  
schein verborgen tragen / nach seiner grossen  
güte vns gnediglichen auffgedeckt / vnd zu er-  
kennen geben / Also / das wir nicht allein wis-  
sen / das es solche giftige / schedliche würrn /  
schlangen vnd Scorpion sind / dafür wir vns  
allezeit fürsehen vnd hüten sollen / Sondern  
vns auch der feinen kostlichen konst offenba-  
ret / wie wir solche Scorpion ergreifen / in  
heilsamen öle des Euangelij ersenffen / vnd  
aus irem eigen gifft / ein heilsame ertzney wider  
sie selbest zubereiten vnd machen sollen / für  
welche vnd alle andere seine Väterliche wol-  
thaten / wir ime billich inn ewigkeit lob vnd  
danck sagen sollen / Amen.

Demnach auch billich alle frome Christ-  
liche hertzen / solcher grossen Gottes gnaden /  
zu irem besten gebrauchen solten / vnd sehen /  
wie sie vnter solchem giftigem mancherley vn-  
geziffer / der Teuffelischen schlangen / krotten /  
eydixen vnd Scorpion / fürsichtiglich wans-  
deln / vnd von jnen vnbeschedit bleiben / Vnd  
wo etwa ein alber vnd nerrichter von jnen vn-  
geferlich vnd vnuersehnlich verletzt / vnd be-  
schedit wird / dem selbigen doch von seinem  
schaden bey guter zeit / abgeholfen werden  
möchte / Das ist / es solten billich alle Christen  
möglichst

mügliches vleisses dazu dienen / helfen / vnd raten / das bey inen selbst vnd allenthalben / durch reine rechtschaffene lere des heiligen Euangelij / rechtschaffener glaube / vnd Gottseliges leben erhalten / vnd ferner gefordert / da gegen aber allerley falsche lere / vnchristliche irrthum vnd Gottloses leben / allerding verhütet / vnd abgeschafft werden mocht.

Denn das ist ihe ein mal gewis vnd war / wo die lere des Euangelij reine ist / das man da selbst fur diesem vngeziffer sich wol hüten / vnd ob sich des gleichen bis weilen etwas regen wurd / das mans doch gar bald inne werden / vnd an allerley schaden vnd fahr gantz liederlich vnd wol dempffen kan.

Damit aber die einfeltigen / vnd so es für sich selbst besser nicht wissen / mercken vnd erkennen mögen / wie ein jeder Christen / nach seinem stand / vnd sonderlichem / gemessenem befelch / so im von Gott gegeben ist / rechtschaffenen Christlichen glauben / lere vnd leben zu foddern vnd erhalten / da gegen auch allerley vnchristliche irrthumb / falsche lere vnd Gottlos wesen / erwehren / dempffen zu helfen schuldig vnd verpflcht sey / inn dem auch rechte mas halten / vnd im widder zu wenig / noch zu viel thun müge / Wil ich den selbigen hie mit / auch mein einfeltiges bedencen / aufskürtzte angezeigt haben / vnd bitte / sie wollen in solchs / so ferne es Gottes wort gemes vnd

B ij            ehnlich

enblich/ gefallen lassen.

Vnd ob jemand was bessers bedencken würde/ mit dem selbigen/ beide mir/ vnd andern zu vnserm besten vnd notdurfft auch dienen/ denn ich wol weis/ wie lange vnd harte/ ich mit dieser sachen/ mich habe engsten müssen/ vnd habe mich ihe fürwar/ mit solchen gedancken/ aus keinem fürwitz selbst bekümmert/ Sondern bin aus grossen fürfallenden vrsachen/ darein gezwungen vnd gedrungen worden/ Vnd die weil mir es damit so schwer vnd sawer worden ist/ ehe ich mich daraus ein wenig habe berichten mügen/ wil ich andern/ so villeicht solch heimlich leiden/ auch haben mügen/ damit deste williger dienen/ vnd jren wider dienst/ zu deste grösserm danck gerne annehmen. Nach dem wir ihe alle sampt schuldig sein/ die reine heilsame lere des Euangelij/ inn gewissem glauben vnternander erhalten zu helfen/ wie wir sie von Gott vnserm barmhertzigem lieben Vater/ inn diesen aller grössesten finsternissen aus gnaden/ auff's aller reineste empfangen haben/ auff das solche feine gnade/ auch bey vnsern nachkomen/ bekand/ vnd sein herrlicher Name dafür geheiliget vnd geehret werde.

Vnd wo solches geschicht/ wil ich nicht zweineln/ es sol der Teuffel mit seinem Kotten/ welcherley sie auch sein/ odder noch komen mügen/ ob Gott wil/ die Christen wol zu frieden lassen/

7

den lassen/ odder ihe nicht mehr gewinnen/  
denn das er inn seiner schalckheit ergriffen/  
vnd mit seinen Kottengeistern öffentlich zu sun-  
den vnd schanden werden mus. Den heilo-  
sen Papisten sie seien Bisschoff odder Bader/  
den rate der Teuffel zu irem wesen/ ich nicht/  
Denn die weil sie die erkandte/ offenbarliche  
warheit des Euangelij/ mit gutem gewissen/  
friede vnd ehren nicht annemen wollen/ Son-  
dern die selben nur mit gewalt jmer fortfaren/  
zu verdamnen vnd zu vertilgen / So las nur  
jderman geschehen/ vnd wehre niemand/ das  
durch diese vnd andere mördisch Kotten/ alle  
ire Fanen vnd Kertzen / zu langen spiessen vnd  
hellparten/ ire glocken/ zu Büchssen vnd Kar-  
thawnen/ vnd ire Johans liebe/ zum jehenden  
tod werde / vnd ein teil dem andern kampffs  
gnug gebe / vnd den kützel nur wol vertreibe/  
Denn es ist vnd heisst also/ wie der Teuffel zum  
Köler sagt/ Gleich vnd gleich gesellet sich ger-  
ne/ Sie sind beider seits / der warheit des E-  
uangelij auff's eusserste tod feind/ vnd begeren  
nichts höhers denn blut zu vergiffen/ Dar-  
umb wird jnen Gott / nach irem beger/ dazu  
auch helffen werden/ das sie beide inn lügen  
vnd blut ersauffen werden/ vnd verderben mü-  
ssen/ Denn sie wollens also vnd nicht anders  
haben. Gott wolt vns bey seiner gnade/ erkent-  
nis / rechtem glauben vnd heiligem wandel  
bis zu vnserer herrlichen erlösung / im frieden  
erhalten/ Amen. **B ij**

Wie ein jeder Christ gegen al-  
lerley Lere gut vnd böse / nach Gottes be-  
fehl gebürlich sich halten sol.

Bedencken

Justi Denij.

Ein jeder Christ ist schuldig allen Gottes  
worten von hertzen zu Glauben.

Ein jeder Christ ist schuldig / seinen Glau-  
ben an Gottes wort / auch mit dem munde ge-  
gen meniglich zu bekennen.

Ein jeder Christ ist schuldig / allem dem  
so Gottes wort ime befihlt vnd auff leget /  
auch mit den thaten zu folgen / vnd nach zu le-  
ben.

Gleich wie ein jeder Christ / allen Gottes  
worten von hertzen zu glauben schuldig ist / Al-  
so ist er auch gleich schuldig / allem / so Gottes  
wort nicht ist / vnd sich dafür doch dar gibt /  
im hertzen / als des Teuffels lügen vnd lester-  
rung / feind zu sein / vnd gar nicht zu glauben.

Gleich wie ein jeder Christ / seinen Glau-  
ben an Gottes wort / gegen meniglich / mit  
dem munde frey öffentlichen zu bekennen  
schuldig ist / Also ist er auch gleich schuldig /  
alles / so sich fur Gottes wort vnd warheit  
felschlich dargibt / vnd im grund der warheit  
doch nichts anders / denn des Teuffels lügen  
vnd lesterung sein kan / fur meniglichen mit  
dem munde



8  
Dem munde frey öffentlich zu wider sprechen  
vnd verdamnen.

Gleich wie ein jeder Christ/ alle dem / so  
Gottes wort ime befiehlt vnd aufflegt / al-  
lenthalben mit den thaten nach zu folgen vnd  
zu geleben schuldig ist/ Also ist er auch schül-  
dig/ alle seine wercke/ vnd gantzes leben / von  
alle dem / so Gottes wort ime nicht befiehlt  
noch aufflegt / inn allewege ab zu wenden/  
vnd das selbige zu meiden vnd zu fliehen.

Vnd solte ein Christ ehr tausent mal sich  
töden lassen/ denn das er entwedder Gottes  
wort nicht glauben/ dem selbigen widder spre-  
chen/ vnd wissentlich entgegen handeln/ Od-  
der aber/ das er das/ so Gottes wort nicht ist/  
als für Gottes wort dennoch glauben/ bekenn-  
nen vnd darauff auch handeln wolt.

Vnd dis alles/ so obstehet/ sol nur allein  
von eines jedes eigenem glauben / bekentnis  
vnd leben/ damit er für sich selbst gegen Gott  
vnd menschen handeln wil / verstanden wer-  
den.

Wie aber ein jeder Christ/ gegen eines  
andern rechtem oder auch falschem glauben/  
Bekentnis vnd leben / gebürlicher weise sich  
erzeigen vnd halten sol/ folget hernach.

Gleich

Gleich wie ein jeder Christ / Gottes wort  
von hertzen zu glauben / mit dem munde frey  
offentlich zu bekennen / vnd dem selbigen noch  
zu geleben schuldig ist / Also ist er auch gleich  
schuldig allen andern / auff das sie / nach Got-  
tes wort / auch recht glauben / bekennen vnd  
leben mügen / nach allem seinem vermögen /  
auffs treulichste zu helffen vnd zu raten.

Gleich wie ein jeder Christ / alles / so sich  
für Gottes wort falschlich dargibet / vnd im  
grunde der warheit doch nichts anders / denn  
des leidigen Teuffels lügen vnd lesterung ist /  
von hertzen zu schewen / mit dem munde zu  
widder sprechen / vnd inn allem seinem thun  
vnd lassen / zu meiden vnd zu fliehen / für seine  
person schuldig ist / Also ist er auch gleich schül-  
dig alle andere menschen / von solchem vn-  
glauben / von falschem / irrigen bekentnis / der  
Teuffelischen lügen vnd lesterungen / vnd von  
allem Gottlosen leben / nach allem seinem ver-  
mögen / auffs treulichste mit rat vnd that /  
ab zu weisen vnd zu wehren.

Wie wol aber ein jeder Christ / nach Got-  
tes wort / für seine person / recht zu glauben /  
zu bekennen / vnd zu leben / Des gleichen auch  
alle andere menschen / nach allem seinem ver-  
mögen / auffs treulichste dahin / mit rat vnd  
that zu weisen vnd zu helffen schuldig ist.

Vnd / wie wol ein jeder Christ / alles / so  
sich für Gottes wort / falschlich dargibt / vnd  
doch im

doch im grunde der warheit nichts anders/  
denn des Teuffels selbst eigene lügen vnd leste-  
rung ist/ für seine person/ zu scheuen/ zu wid-  
der sprechen/ vnd zu meiden/ Des gleichen  
auch andere menschen/nach allem seinem ver-  
mögen/auffs trewlichste mit rat vnd that/ da-  
von ab zu weisen/ vnd zu wehren/ auch schül-  
dig ist.

So hat es aber doch mit dem/ so einer  
den andern zu rechtem Gottseligem Glauben/  
bekentnis vnd leben bringen/ oder aber vom  
vnglauben/ irrigen bekentnis/ vnd Gottlosem  
leben ab wenden/ sol vnd wil/ das man jme  
eben recht/ vnd gnug thue/ mancherley zu be-  
dencken.

Denn ob wol/ Gottes/ des Euangelions/  
Geistes/ Glaubens/ Sacramenten/ vnd jnn  
Summa/ des gantzen Christenthumbs hal-  
ben/ vntern Christen gar kein vnterscheid/ son-  
dern eine gantze gleichheit durch aus ist/ nach  
dem sie durch nur ein einiges mittel alle gleich/  
Gottes kinder vnd selig werden müssen,

So hat aber doch Gott einem jeden/ so  
lange er hie auff erden leben sol/ seinen sonder-  
lichen stand vnd orden/ ausgesetzt/ vnd dazu  
seinen gemessen befelß gegeben/ darinnen er  
seinen glauben sein lebenslang vben/ Gott dem  
Herrn zu danck vnd ehren/ vnd seinem nebes-  
ten zu nutz vnd gut/ an leib vnd seel dienen sol.

**C**      **Vnd**

Und als nur vnser Herr Gott dis mens-  
schlich leben vnd wesen / jnn zweyerley Regi-  
ment oder Reich verordnet vnd verfasst hat /  
Jnn das eine / so aller dinge Geistlich ist / vnd  
da allein der heilige Geist / jnn eines jeden ge-  
wissen durch Gottes wort / wolthat / regieret  
vnd richtet / Vnd das andere / so aller dinge  
Leiblich vnd Weltlich ist / darinnen mensche-  
liche Oberkeit / vber vnser leib vnd gut / zc. mit  
eusserlichen welt ordnungen regieret / das wir  
der selbigen jnn friede / ruge vnd einigkeit ge-  
brauchen vnd geniessen mügen.

So ist nu ein jeder / nach dem jm Gott im  
Geistlichen odder Weltlichen Regiment / sein  
ampt vnd befelß gegeben hat / Gott zu ehren /  
vnd gemeiner Christenheit zu gute / rechten  
Christlichen glauben / Bekentnis vnd leben /  
bey andern zu foddern / vnd da gegen / vnglau-  
ben / allerley falsche irrthumb vnd lesterunge /  
samt allem Gottlosem / schandbarem leben /  
zu verhindern / vnd zu wehren schuldig.

Ich sage aber deudlich vnd beschedens-  
lich / also / das ein jeder Christ / des andern  
rechten Glauben / Bekentnis vnd Gottseli-  
ges leben zu foddern / den vnglauben aber /  
lesterliche irrthumb / vnd Gottloses leben zu  
verhindern vnd zu wehren / Alleine nach  
seinem Ampt / vnd gemessenem befelß / vnd  
ferner gar nicht macht hat / noch viel weniger  
schuldig ist / Auff das alle ding / jnn irer orde-  
nung /

10  
nung/ darein sie von Gott verfasst sind/ als  
lenthalten gehen vnd bleiben mügen.

Denn ob wol alle Christen/ ires Christens  
thums halben/ den Christen glauben aus zu  
breiten/ vnd die zal der Christen zu gmehren/  
Da gegen den vnglauben zu vertilgen/ vnd  
des Teuffels reich zu verstoren (welchs aber  
allein durchs Euangelion vnd die Sacra-  
ment geschehen mus) schuldig sind/ So sind  
sie aber darumb nicht auch schuldig/ das sie  
alle sampt das Ampt angreifen/ vnd ein jeder  
wenn vnd so oft es inen gelüftet / für sich selb  
best austreten/ predigen vnd Sacrament reis-  
chen müssen/ Sondern ist gar gnug/ das sol-  
che Ampter inn einer jeden gemeine/ mit son-  
derlichen/ geschickten vnd woltüchtigen/ ver-  
ordneten personen/ nach notdurfft bestalt/  
vnd verwaltet werden.

Gleich wie es nicht von nöten ist/ das im  
Welt regiment / welchs vmb zeitliches welt-  
friedes vnd einigkeit willen / von Gott einge-  
setzt ist / jederman selbst herr / vnd sein eigen  
richter sey / ob wol jederman schuldig vnd  
pflichtig ist / gemeinen frieden/ einigkeit/ zucht  
vnd erbarkeit zu foddern vnd zu erhalten/ vnd  
dagegen alle auffrur/ zwitteracht/ schande vnd  
bosheit zu verhindern / vnd zu wehren schül-  
dig ist.

Sondern ist gleich gnug / das nach ges-  
wonheit/ ein jedes land seinen Fursten/ ein ig-  
liche stad

liche stad iren Bürgermeister / vnd ein igliches  
Dorff seinen Schulteis / oder heimbürgen  
hat / durch welche alle irrige sachen berichtet /  
vnd einem jeden zu seinem Rechten / verholffen  
werden mag.

Denn gleich / wie im welt Regiment ein  
igliches Land / Stat / Dorff zc. sein ordent-  
lich gericht vnd recht hat / vnd helt / darnach  
der Richter einen jeden fromen / vnschuldigen  
bey seiner frömickeit vnd vnschuld / schutzet  
vnd schirmet / einen jeden schuldigen büßen /  
nach dem ers verdienet / mit dem galgen / rad /  
schwert odder fewer zc. straffet.

Vnd die gantze Gemeine inn solche ger-  
richt vnd recht / eintrechtig also huldet / helet  
vnd williget / als ob sie solchs alles vnd jedes /  
so der Richter / er sey Fürst / Rat / oder Schül-  
teis / nach solchem ordentlichen rechten / von  
Ampts wegen thut vnd schafft / ein jeder mit  
seinem eignem munde vnd hand selbst thetten /  
Welchs doch gar nicht von nöten / Ja auch  
nicht leidlich ist.

Also ist auch im Geistlichen Regiment /  
wider von nöten noch leidlich / das sich da je-  
derman Predigens vñ Teuffens zc. für sich sel-  
best mit munde vnd hand / als von ampts we-  
gen / auch aufferhalb der not / vnter winden  
wolt / Sondern ist gar gnug / das es die thun /  
denen solchs eines jden orts aus ordentlichem  
befelh vnd von Ampts wegen / zu thun gebürt  
vnd eignet.

Sinte

111  
Sintemal die gantze Christenheit / auff  
erden / nicht mehr / denn nur ein einig Euan-  
gelion / eine Tauff / ein Sacrament &c. hat / dar  
ein / nach Gottes befehl vnd ordnung / alle re-  
chte Christen der massen gehuldet / gehelet  
vnd gewilligt haben / das / wo solche ding /  
nach Christlicher einsetzung vnd ordnung ge-  
handelt vnd gebraucht werden / das inen  
solchs alles der massen gefallen vnd angene-  
me sein sol / als ob ein jeder mit seinem eigenen  
munde vñ henden aus Gottes befehl / solches  
alles selbst beide gered vnd gethan hetten /  
Wie denn die gantze gemeine auch bekennet /  
wenn sie / Amen / sagt.

Doch ist hiemit / das einer mit dem andern /  
von diesen heiligen Göttlichen dingen / inn son-  
derheit vnd züchtiglichen reden / vnterrichten /  
vermanen / erinnern / vnd trösten mus / mit  
nichten verbotten / sondern viel mehr / von  
Gott / das es allweg geschehen sol / befolhen /  
So wenig als auch verbotten ist / was in  
welt Regiment recht odder vnrecht sey zu for-  
schen vnd zu lernen.

Allein / das man inn verwaltung der  
Ampter keinerley zerrüttung machen / vnd vn-  
serm Herr Gott / sein auffgerichte ordnung  
zu frieden lasse.

**E** ist Was

## Was den Geistlichen Ampten in dieser sachen zu stehe.



Enn denn im Geistlichen Regiment alle Ampter von Gott darzu eingesetzt/vnd verordnet sind/ das der heilige Geist vns dadurch erkennen lere/vnd versichere/ was da sey der wille Gottes im himel/beide gegen fromen vnd bösen/ das ist / gegen gleybigen vnd vngleybigen/ wie er die fromen gleybigen selig machen/vnd die vngleybigen bösen verdammen wolle &c.

So sollen demnach alle Seelsorger als Bisschoue/Pfarherr/Prediger &c. Ober das/ das sie ires gemeinen Christlichen wesens halben/ nach Gottes wort recht zu gleyben/ zu bekennen vnd zu leben/ vnd dagegen/was Gottes wort nicht ist/das selbige nicht zu gleyben/ sondern zu widersprechen vnd zu meiden für ire personen schuldig sind / ires befolhnen Ampts halben solchen Gottes willen vnd meinung/ dem vöcklin/ so inen befolhen ist/ von Gottes wegen/durchs Euangelion öffentlich auch bezeugen vnd predigen/ Nemlich/ das Gott der Vater wolle/ das an seinen einigen ewigen Son Ihesum Christum vnsern Herrn/ alle welt/als an iren einigen Heiland vnd selig macher



12  
macher glauben / vnd durch solchen iren glauben / vergebung aller sünden / gnad vnd ewige seligkeit erlangen sollen / Vnd da gegen alle vnglaubigen / inn iren sünden / vnter Gottes zorn vñ vngnaden / ewiglichen verdampt werden / zc. Wie denn vnser Herr Gott / vns solchs alles durchs Euangelion weiter zugesagt / vnd durch seine heilige Sacrament versichert. Welche nu solche gnaden reiche Gottes verheissung durch ire wort vñ Predig / mit dem glauben annemen vnd halten / die selben sollen sie (die Prediger) alle selig sprechen vnd zu Gottes kindern machen zc.

Da gegen auch alle die / so solcher Göttlicher gnaden verheissung / durch ire wort vnd predig / wedder mit dem glauben annemen noch halten wollen / die sollen sie auch zum ewigen tod verdammen / vnd mit allen vnglaubigen dem Teuffel zu eigen geben.

Vnd wie / beide glaubige vnd vnglaubige / durch dis Göttlich Ampt / inn Gottes namen vnd seines worts krafft / entweder selig gesprochen odder verdammet werden / Also sollen sie auch / von allen Gottfürchtigen vnd recht glaubigen Christen / dem selbigen nach gehalten / vnd inn die Christliche samlung gerechnet / oder aber / danon gescheiden werden / nicht anders / denn ob Gott selbst vom himel herab solch vrteil gesprochen hette.

Denn da stehet sein eigen wort / vnd bezeuget

zeuget von allen denen / so aus ordenlichen be-  
fehl / das Euangelion predigen / vnd die heil-  
ligen Sacrament reichen / frey klar vnd of-  
fentlich / Wer euch höret / der höret mich /  
Item / Was jr auff erden binden werdet / sol  
auch im himel gebunden sein / vnd was jr auff  
erden lösen werdet &c. Item / Welchen jr die  
sunde erlasset / denen sind sie erlassen &c.

Derhalben auch nicht zu zweiueln / es wer-  
de Gott nach diesem seinem eigen vrteil einen  
jeden / nachdem er sich gegen seinem wort vnd  
willen gehalten vnd erzeiget hat / zu seiner zeit  
auch gewislich wol vergelten / ob wol /  
beide sein zorn vber die vnbusfertigen bösen /  
vñ seine gnad / gegen den Gotseligen fromen /  
jnn diesem leben ein zeit lang verborgen ist.

Denn ob wol vnser Herr Gott / jnn die-  
sem seinem geistlichen Regiment / seine sonder-  
liche empter verordnet / vnd den selben seinen  
willen vnd ernste meinung der welt zu verkün-  
digen / sie auch / darnach sie sich da gegen ge-  
horsamlich oder vnghorsamlich erzeiget vnd  
gehalten / zu richten vnd vrteilen befolhen hat /  
so hat er aber doch / die weil das vrteil Geist-  
lich vnd ewig / vnd nach diesem leben aller  
erst volzogen werden sol / die Execution jn  
selbst allein furbehalten.

Derhalb auch den Geistlichen emptern /  
das ist / den Seelsorgern / als Bisschouen /  
Pfarherrn / vnd Predigern &c. ampts halben  
weiter

weiter nichts gebüret / denn das sie Erstlich  
Gottes willen vnd meinung / aus seinem wort  
irem vöcklin verkündigen / vnd offenbaren /  
vnd sie folgend nach dem selbigen zu glauben /  
zu thun / vnd zu lassen / vermanen.

Zum andern / Das sie die fromen glen-  
bigen vnd gehorsamen / inn Gottes namen se-  
lig sprechen / Vnd da gegen / die Gottlosen vn-  
glaubigen / nur frisch vnd getrost / dem Teufel  
zu eigen geben / vnd damit die Execution vnd  
alles ander Gott befolhen.

Denn dis Ampt füret sein schwert im  
munde / Das ist / es richtet alle seine sachen mit  
dem wort aus / das selbige ist sein schwert vnd  
schild / beide / die bösen vnd schuldigen zu straf-  
ffen / vnd die fromen vnd vnschuldigen zu schüt-  
tzen / Weiter aber hat es nichts zu thun.

Derhalben auch Christus selbst / da er  
dis Ampt inn leiblicher verwaltung gehabt /  
seinen Jüngern niemals anders / denn das sie  
mit dem wort regieren vnd walten solten / hat  
gestaten wollen / vnd befolhen / das sie weitzen  
vnd vnkrant bis zur erndten mit einander auff  
wachssen lassen solten / das ist / sie soltens alles  
bis auff Gottes gericht stehen vnd gehen lass-  
en / vnd vber jr befolhen Predig ampt / mit der  
faust odder Gnst / gegen niemand / (es were  
vmbß vnglaubens odder waserley anderer /  
auch weltlicher sunden willen zu straffen / oder  
aber / vmbß glaubens vnd der gerechtigkeit  
D willen

willen zu schützen / thetlich nichts für nemem.  
Daraus denn offenbar / das die / so als  
keine inn Geistlichen Amptern sind / vnd on  
sonderlichen befehl Gottes oder der Oberkeit /  
weltlicher gewalt sich anmassen wollen / gantz  
vnrecht thun / widder Gott vnd der Oberkeit  
ordnung / schwerlich sündigen / vnd als die  
mutwilligen freueler vnd auffrüer / zu straff  
en sind / Denn es heisst / Reges gentium Dos  
minantur eorum / vos autem non sic .

### Was den Weltstenden inn dieser sachen zu stehe .



**G**leich / wie nu die Seelsorger /  
Bischof / Pfarherr / Prediger /  
zc. im Geistlichen Regiment / ire  
gemessene befehl haben / dar  
nach sie rechten Christlichen  
glauben / bekenntnis vnd leben bey andern for  
dern / Dagegen auch / vnglauben / Gottes  
lesterung / vnd alleley sündlich / vngöttlich les  
ben hindern / vnd wehren sollen .

Also hat vnser Herr Gott / den Weltstend  
den vnd Amptern / wo mit / vnd wie ferne die  
selbige Christlich / wandel vnd wesen / mit er  
haltung eusserlicher güter / ordnung / erbar  
keit / zucht / friedes vnd einigkeit zc. fordern  
sollen / einem iglichen seinen gemessen befehl  
auch gegeben .

Vnd

14  
Vnd hie ist zum ersten zu mercken/ das  
die Weltstende irer Ampter halben/ nur allein  
mit eusserlichen weltfachen/ zu schaffen vnd  
zu thun haben sollen.

Daraus denn folget/ die weil glaube  
vnd vnglaube/ heimliche ding im hertzen/ vnd  
fur der menschen augen verborgen sind/ Das  
derhalben keinem Weltstande/ vber solche ver-  
borgene ding/ Ampts halben zu richten gezie-  
nem wil/ Eben so wenig/ als vber alle andere  
heimliche gelüste vnd gedancken/ Quia cogi-  
tationis nemo poenam patitur &c.

Bekentnis aber/ so mit offenbarlichen  
worten geschicht/ Des gleichen auch das le-  
ben oder wandel/ so man offentlichen fur den  
leuten füret/ sind eusserliche dinge/ damit/  
nach dem sie/ nach Gottes wort recht odder  
vnrecht/ vnser Herr Gott geehret odder geun-  
ehret/ vnd die menschen gebessert odder geers-  
gert werden mügen.

Derhalben/ gleich wie ein igliche Christ-  
liche Oberkeit/ Zum ersten fur ire person/ nach  
Gottes wort/ recht zu glauben/ zu bekennen/  
vnd zu leben schuldig ist. Also ist sie auch  
schuldig/ so weit sich jr Oberkeit erstreckt/  
das allenthalben offentlich nichts anders/  
denn alleine nach Gottes wort/ rechter glau-  
be/ geleret vnd bekand/ dazu auch Göttlich ge-  
lebt werde/ Ampts halben zu verschaffen vnd  
zu verordnen.

Dü Gleich

Gleich wie auch ein jglicher Hausvater  
inn seinem hause / sein Weib / Kinder vnd Ge-  
sinde / das sie nach Gottes wort / rechten glau-  
ben vnd bekenntnis lernen / vnd Göttlich leben /  
anzuhalten verpflichtet ist.

Denn dieweil das Ampt der Oberkeit /  
ob es wol ein eusserlicher Weltstand ist / den-  
noch gleich wol ein solch Ampt ist / welches  
ein Christ / Gott zu ehren / vnd den menschen  
zu nutz / neben seinem Geistlichen / Christlichen  
wesen / inn diesem weltleben mit gutem gewis-  
ssen / wol tragen mag / Ja / das anders denn  
zu Gottes ehren / vnd der menschen nutz nie-  
mand tragen sol.

Gleich wie der Ehestand / ein eusserlich /  
Weltleben ist / vnd man darinnen gleichwol  
Gott zu ehren / vnd den menschen zu gut / im  
Christen glauben / dienen kan vnd sol.

So ist's ihe gewis vnd offenbar / gleich  
wie Gott inn allerley stenden / mit rechtem  
glauben vnd bekenntnis / nach seinem heiligen  
Wort / mehr vnd höher / denn mit sonst allen  
andern triegenden guten wercken / des eusser-  
lichen / leiblichen wandels geehret / vnd den  
menschen damit am aller besten vnd nützlich-  
sten an leib vnd seele / zeitlich vnd ewiglich ge-  
dienenet wird.

Das demnach / ein jgliche Christliche  
Oberkeit Gott zu ehren / vnd den menschen zu  
nutz / das rechtschaffener / reiner / Christlicher  
glaube /

glaube/so weit sich ire herrschafft vnd gebiete  
erstreckt / nach Gottes wort allenthalben/  
trewlich vnd vleissig/geleret vnd bekand wer-  
de/Ampts halben zu verfügen/vnd zu schaff-  
en/ für Gott vnd der welt/ verpflichtet.

Wie denn ein iglicher Christlicher Ehe-  
man vnd Hausvater / inn seinem hause/ mit  
seinem Weibe/ Kindern vnd Gesinde/ das sie  
nach Gottes wort recht gleben / bekennen  
vnd leben / seines Ampts vnd standes halben  
zu verschaffen/ auch schuldig vnd verpflichtet  
ist.

Vnd gleich/ wie die Oberkeit/ das nach  
Gottes wort / rechter glaube geleret vnd be-  
kand/ vnd inn allen stenden/ Gottseliglich ge-  
lebet werde/ Ampts halben zu verschaffen/ für  
Gott vnd der Welt/ verpflichtet vnd schuldig  
ist. So sind auch alle der selbigen vnterthan-  
en/ solcher verschaffung vnd ordnung/ als  
Göttlichem befelb/ gehorsam zu sein vnd nach  
zu geleben / bey vermeidung Göttlicher vnd  
der Oberkeit vngnaden vnd straffen / gleich  
schuldig.

Denn wo die Oberkeit / durch Gottes  
gnade Christen ist / vnd / als sie nach Gottes  
befelb / von Ampts wegen schuldig / das  
Euangelion zu predigen verordnet / dadurch  
rechter Christlicher glaube/ bekentnis/ vnd le-  
ben geleret wird/ Vnd sich ettliche neben ein-  
dringen odder mit vnterschleiffen würden /

D iß Welche



Welche solche lere / so im Euangelio Christi /  
wol gegründet / vnd inn aller Christenheit / ihe  
vnd ihe / als eine Göttliche warheit / eintrech-  
tig vnd bestendig geglaubet / vnd bekand wor-  
den / öffentlich widder sprechen / vnd andere  
newe / vngegründte / falsche irrthumb / dage-  
gen den leuten einbilden wolten / Die wil der  
Oberkeit / das ire da bey zuthun / vnd solchem  
vbel mit gebürlichem mittel zu begegenen /  
vnd zu wehren / Ampts halben auch zustehen.

Denn gleich / wie Gott mit rechtem glau-  
ben vnd bekentnis / nach seinem heiligen wort  
mehr vnd höher geehret / vnd den menschen  
besser vnd nützlicher gedienet wird / denn mit  
sonst allerley andern tugenden / vnd guten wer-  
cken / des ensserlichen wandels / Also kan auch  
gewislich / Gott nicht höher vnd gewölicher  
gelestert / vnd die menschen nicht verderblich-  
er beschediget werden / denn / wo man an stat  
Göttliches worts / des Teuffels lügen frey  
öffentlich / oder auch inn winckeln heimlich /  
vnd doch mit wissen / predigen lesset.

Weil denn solche grosse schwere sünde /  
der gewölichen Gottes lesterung / vnd der er-  
bermlichen / Seelmörderey / ihe ein solche sün-  
de ist / so da nicht mit heimlichen / verborgen /  
gedancken im hertzen / sondern aller dinge en-  
sserlich / leiblich / vnd öffentlich / fur den men-  
schen / durch leibliche / öffentliche wort vnd  
werck



wereck begangen wird / deren man auch / das  
sie öffentlich nicht geschehen / durch eusserliche  
leibliche mittel stewart vnd wehren kan.

Vnd die Oberkeit / allerley sünde vnd las-  
ter / so beide / widder Gott vnd menschen /  
öffentlich für der Welt begangen werden /  
Ampts halben zu straffen ihe schuldig ist.

So folget ihe vnwidersprechlich / das solche  
falsche lerer / als die öffentliche Gottes lesterer  
vnd seelmorder / vmb irer öffentlichen Gottes  
lesterung vnd seelmorderey willen / durch sie /  
billich gestrafft werden sollen.

Denn sonst / wo die Oberkeit falschen ler-  
ern / als die Gott die höchste vnehre / vnd den  
menschen den grösssten schaden thun / mit ih-  
rem Ampt / nicht zu wehren / vnd sie zu straff-  
en / macht vnd recht haben solt / So hette sie  
auch wider macht noch recht / bey rechtscha-  
ffener reiner lere vnd Gottes dienst / jemand  
mit irem Ampt vnd gewalt zu verteidigen.

Zudem / so ist die Oberkeit / solchen fal-  
schen lerern / lesteren vnd seelmördern / auch  
derhalben mit der straffe zu wehren schuldig /  
das es niemer mehr abgehen noch feilen  
kan / wo solche falsche lere vnd Ketzeren ein-  
reissen / vnd gelidde werden / das da selbst ges-  
wislich auch zurrottung eusserliches friedes  
vnd weltordnung mit folgen müssen .

Denn so bald man sich beginnet zu rots-  
tiren / vnd sonderliche hauffen vnd schulen zu  
machen /



machen/ da keiner wie der ander leren / gleub  
ben noch leben wil / vnd wollen doch alle / ein  
iglicher seines bedünckens / recht Christen sein /  
die andern aber / so es mit jnen nicht halten /  
allerding / als die vnchristen / verdammen / vnd  
dem Teuffel geben / Da kan vnd mag es nicht  
feilen / es müssen die hertzen auff einander  
auch verbittert werden.

Wo aber die hertzen der spaltung vnd  
Kotterey halben verbittert / vnd solches giffts  
vol sind / denn mus auch gewislich der mund /  
mit lestern gegen Gott / vnd mit verdammen  
gegen dem nehesten vber gehen.

Weil denn solches jederman zu leiden be-  
schwerlich / vñ gar bald vnd leichtlich gesche-  
hen mag / das man von Worten vnd schelten /  
zu schlagen vnd reuffen kome / vnd also ein wü-  
stes lermen vnd auffrur draus entstehe / Wel-  
ches auch der Teuffel ( als der nicht allein ein  
lügener / sondern auch ein mörder ist ) eigent-  
lich im sinne hat.

So ist der wegen / ein igliche Oberkeit  
auch zu erhaltung gemeines friedens / inn jrem  
befolhnem Regiment vleissig zu wachen / vnd  
auff sehen zu haben schuldig / damit solch  
schedlich fexer / inn frem lande nicht angehe /  
vnd die jenigen / so es anzünden wollen / von  
Ampts wegen nur flugs vñ frisch zu straffen.

Vnd sol sich hie die Oberkeit / den spruch  
Christi / *Sinite crescere vtraqz vsqz ad messem*  
rc. jnn

zc. inn irem Ampt gar nicht irren lassen/denn  
er sie dieses fals/das er jr/ire gewalt vnd recht  
die falschen lerer vnd lesterer zu straffen/weh-  
ren odder nemen solt/ja so wenig angehet/als  
wenn man jr iren gewalt vnd recht/reuber/  
diebe/vnd mörderer zc. zu straffen/damit nes-  
mem vnd wehren wolt.

Es heisst inn diesem Ampt nicht/Sinite  
crescere vtraq; zc. odder Vade in pace/et noli  
amplius peccare/Sondern also heissets/Non  
sine causa gladium portat/Dei enim minister  
est/vindex in iram/ei/qui male agit/Item/  
Non respicias personam in iudicio etc. vnd  
kurtzumb/las gehen was da recht ist.

Auch sol diese distinctio inn diesem Ampt/dis  
fals niemand irre machen/da man sagt/Sun-  
de seien zweyerley/etlich Geistlich/vnd etliche  
weltlich/Den was heimlicher/geistlicher sun-  
de sind/als vnglaube/verzweinelung/böse ge-  
lüste zc. davon habe ich droben gesagt/das  
die selbigen dieweil sie der welt verborgen/Got  
befolhen sein/vñ vom weltrichter billich vnges-  
urteilt/vilmehr aber vngestraftt bleiben sollen.

Ob auch jemand hie für geben wolt/  
ketzerey oder falsche lere/were eine sünde wida-  
der die erste Tafel/So hette die weltliche Da-  
berkeit nicht weiter gewalt/denn nur alleine  
die sünde/so widder die ander Tafel gesches-  
hen/zu straffen/vnd solt darumb/vmb ketzes-  
rey oder falscher lere willen/niemand gestraftt  
werden.

¶ Diesem

Diesem antwort ich also/ Wiewol es  
fein vnd recht ist/ das man die sünde/widder  
die erste Tafel gethan / vnterscheide von den  
sunden / so widder die ander Tafel gesches  
hen/ Vnd ist gewislich war/ die sünde widder  
die erste Tafel / sind gar viel grösser /schwes  
rer / grewlicher vnd verdamlicher / denn die  
sünde/so man widder die ander Tafel thut/  
Denn es ist ihe freilich eine grösser sünde/Gott  
verleugnen/lügen straffen/vnd lesteren/ denn  
stelen/liegen zc.

Aber wiewol/dieses alles also war vnd  
recht ist/ So wil aber doch darumb nicht folg  
gen/ das die Oberkeit/ was widder die ersten  
Tafel gesündigtet wird / nicht zu straffen has  
ben solt/ denn die Oberkeit hat befehl/ vnd ist  
schuldig/ allerley sünde vnd laster/ so jr offens  
tlich fur augen vnd ohren komen zu straffen/  
sie seien wie sie wollen/ widder die erste vnd  
ander Tafel.

Vnd zu dem/ Wiewol es mit den zweier  
ley sunden/ der ersten vnd andern Tafeln/ den  
vnterscheid hat / wie itzt gesagt / So sind sie  
gleich wol einander so nahe/ das man widder  
die einen nicht wol sundigen kan / man mus  
wider die ander auch zu gleich sundigen/vnd  
sonderlich ist vnmöglich/ wenn die sünde er  
aus inn das werck bricht / vnd öffentlich fur  
den menschen geschicht.

Denn es wird freilich keiner/ der nach  
dem ge

Dem gebot der ersten Tafeln/ vnserem D<sup>er</sup>  
 Gott von hertzen recht furchtet vnd liebet/ sei-  
 nen nehesten ermorden / sein gemalh/ gut ꝛc.  
 rauben/ vnd andern schaden thun/ widder die  
 gebot der andern Tafeln/ Sondern ist gewis/  
 wer widder die gebot der andern Tafeln/ sei-  
 nen nehesten an leib/ gut/ ehre ꝛc. beleidigen/  
 vnd beschedigen wil / der selbige mus Gottes  
 zuuor inn seinem hertzen / aller dinge verleug-  
 net vnd vergessen haben.

Des gleichen ist auch nicht möglich/  
 das einer öffentlich mit Worten oder wercken/  
 Gottes verleugnen odder lestern künde/ wider  
 die gebot der ersten Tafeln / er mus zu gleich  
 auch die leute ergern vnd beschedigen/ so sol-  
 che lesterung / von im hören vnd sehen/ wels-  
 ches denn widder die ander Tafel ist/ Der  
 halben vnser Herr Christus im Euangelio/  
 von den geboten beider Tafeln also redet/ das  
 er sagt/ Ob wol das gebot/ der ersten Tafeln/  
 das furnemeste vnd grössste sey/ So sey ime  
 doch das ander gebot / der andern Tafeln  
 gleich/ als das aus dem ersten her flusst/ vnd  
 on das selbige/ widder erfüllet nach vber tret-  
 ten werden kan.

Auch habe ich gesagt/ das Gottes leste-  
 rung/ vnd seelmörderey/ so öffentlich fur den  
 menschen begangen/ vnd damit eusserliche ge-  
 meine ordnung/ geistliche vnd weltliche Regi-  
 ments zerstöret werden/ nicht alleine widder

E ij

Gottes

Gottes wort geistlich / sondern auch widder  
eusselliche / leibliche welt ordnung geschehen /  
vnd derhalben auch durchs Ampt der Ober-  
keit / fur der welt / offentlich gestraffet werden  
sollen .

Vnd sonderlich an denen / so da widder  
die offentliche / helle / Göttliche warheit / der  
heiligen Schrift / offentliche ketzerische vnd  
Teuffelische irthumb / vnd lesterung / zu Gots  
tes vnehre / zu der menschen verderben / zu ges  
meiner Christlicher / erlichen vnd nützlichen  
Constitution / vnd ordnung zerröttung / on alle  
len ordentlichen befehl / on alle not vnd vrsas  
chen / alleine aus eigenem thurst / freuel vnd  
gewalt / inn frembde herrschafften / ausstrews  
en vnd pflantzen / vnd damit sonderliche Notz  
terey anrichten / dazu auch keinerley weisung  
nach vnterricht aus Gottes wort / weder hörs  
ren noch leiden / vnd dennoch gleich wol / nis  
chts deste weniger im lande / wo sie nur gelü  
stet / wonen vnd bleiben / ja auch mit solcher  
jrer vnfinnigkeit / vber Gottes wort / vber die  
Oberkeit vnd vnterthanen / mit gewalt domi  
niren vnd herrschen wollen .

Denn das man allerley leute / sonderlich  
aber / arme / einfeltige Leyen / so aus einfeltig  
keit vnd vnuerstand / sich etwa inn einen irth  
umb bereden lassen / vnd bessern vnterricht  
aus Gottes wort / wol leiden vnd gerne anneh  
men möchten / so bald vnd leichtlich / als ketz  
er vnd

er vnd lesterer / on alle gnade verdamnen / mor-  
den vnd würgen wolt / wie die tolln Bepstif-  
schen Bischoue vnd Fürsten zu thun pflegen /  
Solchs wil ich gar nicht / wider geleret noch  
geraten / sondern viel mehr widder raten ha-  
ben .

Denn ob sie wol damit für Gott gesün-  
diget vnd vnrecht gethan / vnd auch die len-  
te / wo sie sichs etwa gegen etlichen aus vn-  
uerstandt vnd einfalt haben hören lassen / geer-  
gert haben mögen / Weil aber doch / durch  
ein heilsame bekerung zur busse / Got dagegen  
widderumb geheret / vnd die lente durch ein  
öffentliche widerruffung auch gebessert wer-  
den können / were es vnrecht solche geschwin-  
digkeit der straffen gegen in zu gebrauchen /  
Denn wo man in on vnterscheid gegen jeder-  
man also thun solt / wo wolten wir alle blei-  
ben / die wir vnter dem Bapstum so gröblich  
vnd gewölich gesündidiget vnd gelestert ha-  
ben / widder beide / Gott vnd menschen ?

Derhalben so sol / wie obgesagt / mit als-  
lem vleis vnd fürsichtigkeit hierinnen gehan-  
delt werden / Also / das ein Christliche Ober-  
keit zum ersten ire Pfarren allenthalb mit ver-  
stendigen trewen / vnd fromen Seelsorgern be-  
stelle / allen frembden schleichern vnd land-  
leuffern mit einem öffentlichen verbot / ire land  
vnd herrschafft versperre / Den vnterthanen  
der selbigen ir lauffer vnd schleicher / müßig  
L iii zu gehen /

zu gehen / vnd irer verordneten seelsorger / wo  
sie anders im lande wonen wollen / sich zu ge-  
halten / mit ernste befehle / damit es beide / an  
dem / so den leuten zur seelen seligkeit von nö-  
ten / nicht mangeln / vnd ein iglicher fur schad-  
den sich zu hüten / auff alle seiten gnugsamlich  
verwarnet sein mügen .

Dem wo der eines nicht geschicht / das  
man entweder die leute mit rechtschaffen seel-  
sorgern nicht versorget / oder aber den falschen  
landleuffern / mit einem öffentlichen verbot /  
das land nicht versperret / vnd die einfeltigen  
vnterthanen / sich fur schaden zu hüten nicht  
verwarnet / kan die Oberkeit gegen Gott / inn  
irem gewissen / nimmermehr entschuldigt sein /  
sie straffe gleich oder lasse vngestraft .

Derhalben / so sundigen die Papistischen  
Bischove vnd Fürsten / so die leut vmb vnchri-  
stlicher irthumen willen / als denn dieser zeit /  
der Widerteuffer vnd der andern Sacrament  
schwermer ketzerey vnd irthumb sind / straff-  
en / vnd doch gleichwol das Euangelion nicht  
Predigen / vnd die leute recht vnterrichten la-  
ssen wollen .

So reitet der Teuffel die Oberkeit auch /  
das sie vnrecht thun / vnd sundigen / so des  
Euangelions sich rühmen / vnd die irthumb  
so dem Euangelio öffentlich entgegen / vnuer-  
boten / vnd vngestraft gehen lassen wil / vnd  
sich mit dem losen schein decken vnd entschül-  
gen / als



gen/als ob irem Ampt/solchem vbel zu wehren/  
vnd mit der straffe zu widerstehen/nicht  
gebühren solt.

Denn/wie nu zum offtermals gesagt/  
vnd auch klerlich beweiset ist/ So wird ihe  
hiemit niemand/widder vmb seines vnglaubens  
willen gestrafft/noch zum glauben wider  
der seinen willen gedrungen Ja es wird viel  
mehr gewehret/denen/so widder Gott/ehre  
vnd recht/ans eigenem thürstigen gewalt vnd  
frenel/andere leute vom rechten seligen glauben/  
zum vnglauben vnd ketzerey bringen wollen.

Denn das ist ihe alle wege gewalt / vnd  
niemer mehr recht/das ein Schwermerischer  
her verlauffener Bube/einer Oberkeit/jnn ire  
herrschafft vnd gebiete / on iren danck vnd  
willen/ Ja auch widder jr öffentlich verbot/  
sich einschleiffen odder eindringen / vnd seine  
öffentliche Gottes lesterung/alda jnn der ein-  
feltigen hertzen aus lassen/die armen seelen so  
jemerlich morden/gemeine Christliche/Nöti-  
ge vnd nützliche Constitution vnd ordenung  
zerrötten/die vnterthanen zu vngehorsam ge-  
gen irer Oberkeit/dazu auch zu zwittracht vnd  
vneinigkeith vnternander erregen wollen.

Denn dürffen solche menchler/alle eben-  
thwer wagen/vnd einer ordentlichen Ober-  
keit iren gehorsam/bey einem/zweyen odder  
dreien zc. jnn einem Doiffe/ Stad / odder  
Ampt

Ampt/also menschlinge/hinderlistig vnd dieblich absteleu/so geben sie ihe damit gnugsam zuuerstehen/vnd wer künde daran zweifel haben? das jr guter wil da ist/wo sie kondten/das sie einer Oberkeit auch wol ein gantz land abtrünnig machten.

Es kan nach sol einer/so das reine recht schaffene Euangelion/auffs trewlichste vnd friedsamlichste predigt vnd leret/on auffrichtigen vnd ordentlichen befehl/jnn keiner herrschafft/mit gutem gewissen/sich selbwalting eindringen/Ja auch mit eigenem gewalt/wo man in nicht leiden wil/drinnen bleiben/Sin temal/Christus seinen Jüngern befolhen hat/Wo man sie jnn einer stad nicht leiden wolt/das sie jnn eine ander entweichen solten.

Daraus denn wol ab zu nemen/mit was gewissen/die Nottengeister ire giff vnd Teufels samen hin vnd wider/jnn frembden herrschafften/on/Ja/auch widder alle beide Gottes vnd der Oberkeit befehl vnd willen/ausstrawen vnd pflantzen.

Item mit was gewissen sie leiden/wo sie begriffen/vnd von der Oberkeit vmb solche ire mishandlung/ordentlicher weise gestraffet werden/als nemlich/das sie leiden fur Gott vnd der welt/nicht als heilige Gottes Werterer vnd zeugen der Gottlichen warheit/mit vnschuld/Gott zu ehren vnd der Christenheit zu sterckung jres glaubens/sondern/als  
die offents

21  
Die öffentliche Gottes lesterer / seelmörder / mit  
willige freueler / vngehorsame verechter Gött-  
licher vnd menschlicher ordnung / vnd als die  
auffrüer / sie schmücken sich gleich mit heil-  
gen worten vnd geberden / für den leuten / wie  
sie jmer können vnd wollen.

Derhalben sichs auch zu mal vbel reiz-  
met / vnd die Oberkeit / als ob sie zum schertz  
mit lust hetten / sich verdecktig machen möch-  
te / wo man durch die finger sehen / vnd die  
Kotten jres gefallens frey vnuerhindert jre  
Kotterey anzurichten / vnd zu treiben gestatten  
wolt / mit fürwendung / so lange sie nichts thet-  
lich gegen der Oberkeit fürnemen / das man  
sie auch zu frieden lassen solt zc.

Denn kurtzumb / der zweyer eines von  
not wegen sein mus / entweder / das die Ober-  
keit solchen Kotten wehre / vnd sie straffe / vnd  
Göttliche vnd Christliche Constitution vnd  
ordnung gegen sie erhalte / schütze vnd hand-  
habe / odder aber / das sie der Kottengeister  
schwermerey / für eine Göttliche / rechte / sache  
helt / vnd darein wissentlich / hele vnd willige /

Es were denn das dritte / nemlich / das eine  
Oberkeit / von einem so viel hielt als vom an-  
dern / das ist / das sie gantz vnd gar / Gottlos  
were / wedder Dimel noch Delle / weder ewig  
gen tod noch leben / Vnd inn summa / wedder  
Herr Gott nach Teuffel gienbete / vnd dechte /  
es gehe auff erden wie es wolle / vnd sey Gott /

**S** wer da

wer da wolle / da ligt mir nichts an / wenn ich  
nur allein Fürst vnd herr im lande bleibe / vnd  
ein vnterthenig volck behalte zc. da vns doch  
Gott fur behüten wolle / Amen.

Ob aber jemand sich hierumb bekümmern /  
vnd sagen wolt / das mit der weise viel vnrats  
gestiftet werden möcht / Denn für das erste /  
die Oberkeit / wo sie Gottlos odder Abgöt-  
tisch ist / vnd jr Gottlos / Abgöttisch wesen zu  
schützen vnd schmücken / den heiligen Gottes  
namen schendlich zu misbrauchen pflegt / wie  
denn der Papst sampt seinen Bischouen vnd  
Fürsten thut / vnd seine Gottes lesterung vnd  
Widerchristliche lügen / fur nichts anders /  
den für rechten Gottes dienst / ehre / vnd war-  
heit helt / vnd von aller welt gehalten haben  
wil / hie von vrsachen nemen möcht / wider die /  
so ihener Goteslesterung entgegen / nach Got-  
tes wort gerne Christlich vnd recht glauben /  
bekennen / vnd leben wolten / Tyrannisch zu  
straffen vnd zu morden / wie denn vom Teufel  
ire veterliche gewonheit vnd art ist.

Vnd das also frome recht glaubige Chri-  
stenlente / so vnter solchen Gottlosen Tyrane-  
nen / hin vnd widder wonen / nach solchem rat-  
seer schwerlich vnd vbel sitzen würden zc.

Dem selbigen sey kürtzlich / auff beide  
stucke / also geantwort.

Zum ersten / Ist ein Christlicher fromer vnd  
trewer Seelsorger / vnter ewa einer solchen Got-  
losen

losen vnd heillosen Oberkeit / zu seinem Ampt  
ordentlich beruffen / Der selbige wisse / das sein  
Wort nicht sein / sondern Gotes wort / vber der  
Oberkeit weltampt ist / vñ dem selbigen nach /  
so berichte er seine Oberkeit / inn welchen Ar-  
tickeln vnd stücken sie vnrecht gleube / bekenn-  
ne vnd handle / Vnd ermane sie auch / das sie  
beide / jr selbst / vnd jren vnterthanen zu gut /  
den irthumb / darinnen sie behafftet / faren las-  
sse / vnd der warheit die ehre gebe / vnd sage jr /  
das sie hie mit bey Gott ewige gnade vnd sel-  
ligkeit / on das aber / mit den verdampfen vnd  
Teuffeln ewigen Gottes zorn / vnd das hellis-  
sche feuer haben werde.

Wenn er aber solches gethan hat / vnd  
die Oberkeit folget / oder ob sie gleich fur ire  
person nicht folgete / vnd es aber doch leiden  
kan / das die warheit geleret werde / so bleibe  
er wo hin in Gott verordenet hat / vnd haben  
wil / vnd diene im namen Gottes mit seinem  
Ampt / so lange vnd wol er kan / allen denen /  
so jnen wollen dienen vnd helffen lassen / trew-  
lich.

Wil aber solche Oberkeit jme weder fol-  
gen noch leiden / So sage er nur flugs / Ade /  
vnd drolle sich / ob er kan / vnd lasse die sachen  
damit Gott dem rechten richter befolhen sein /  
der wird es auch wol machen werden / zu sei-  
ner zeit .

Kan er aber nicht danon / vnd man wil

§ ij in nicht

in nicht allein die warheit nicht Predigen las-  
sen / sondern dahin noch mit gewalt zwin-  
gen vnd dringen / das er die heilige Göttliche  
warheit verleugnen vnd widdersprechen / vnd  
dagegen an stat der selbigen / des Teuffels od-  
der Widerchrists / lügen vnd lesterung wissent-  
lich leren vnd predigen sol / oder aber / darumb  
leiden / So stretch er dahin / inn Gottes na-  
men Bauch vnd fragen / vnd leide Gott zu  
ehren / er wird doch aus dem unreinen saws  
fleisch / mehr nicht kenne können / er bringe  
in zum marckt / wohin er auch wolle.

Zum andern / Wo aber andere etliche  
vnterthanen / gemeine Leien / aus Gottes wort  
so viel berichtet weren / vnd verstünden / das  
irer Oberkeit vnter Gottes vnd Christlichem  
namen dem Teuffel vnd Widerchrist diene /  
vnd sie des gleichen auch zu thun / mit gewalt /  
als von Ampts wegen zwingen wolte &c.

Solche vnterthanen mügen / wo sie nur  
füglich können / mit gonst solcher Gottlosen  
Tyrannen / sich anders wohin / da sie das E-  
uangelion vnd Christliche lere hören / vnd be-  
kennen mügen / sich im frieden hinweg wend-  
den / vnd achte / das es wol on not sey / die vrs-  
sachen / warumb sie sich weg thun wollen /  
vnbegefragt / mit namen anzuzeigen / Doch  
sollen sie es / wo sie darumb gefraget werden /  
mit nichten verschweigen / noch viel weniger  
verleugnen.

Wer nu

Wer nu auff solche weise / mit fried vnd  
 gut ausreissen / vnd dem Gottlosen wesen ent-  
 rennen kan / der fliehe vnd lauffe / die weil er kan  
 vnd mag / vnd lasse sich vberall nichts widder  
 halten noch hindern / Damit er nicht her nach  
 mals / inn etwa geferligkeit / seines leibes oder  
 gewissens kome / vnd gedencen mag / das er  
 seines eigenen vnglücks selbst ursache sey / Gott  
 den Herrn on not leichtfertig versucht / vnd  
 sich selbst also verwarlost habe.

Werden im aber die wege / so er gerne  
 brauchen wolt / vnd anders nicht haben kan /  
 on seinen willen vnter gangen / So sage er /  
**DEIX** dein wille geschehe / Bekenne seinen  
 glauben frey trötzlich auff Gott / der wird im  
 aus dem / vnd allem vbel gnediglich / mit allen  
 ehren vnd freuden / wol erlösen werden / **A-**  
**men.**

Das aber einem Gottlosen / heilosen **Tys-**  
 rannen zu gehorsam vnd gefallen / ein Christ-  
 licher fromer Seelsorger / der warheit gesch-  
 weigen / vnd des Teuffels odder Widerchristis  
 lügen vnd lesterung dafür predigen / Item /  
 das sonst ein armer vnterthener / seines heili-  
 gen / Christlichen glaubens verleugnen / vnd  
 seiner Oberkeit zu fallen / des Teuffels vnd  
 Widerchristis lügen vnd lesterung / dafür an-  
 beten solt / Das sey ferne / vnd dafür wolle  
 Gott von himel / vns vnd alle seine aus erwe-  
 leten kinder / nach seiner grossen barmhertzig-  
 keit gne-

keit gnediglich behüten/ vnd vns zu allen zeiten  
viel mehr dieses bedencen lassen/ Das man  
Gott nicht vmb der Oberkeit willen/ Sondern  
widerumb/ das man die Oberkeit vmb Gotes  
willen / vnd Gott zu vnterthenigem gefallen/  
ehren / fürchten/ vnd allen gehorsam leisten  
sol.

Derwegen / wo die Oberkeit sich vber  
Gott empören/ vnd die gewissen von Gottes  
wort ab weisen wil / sol man bedencen / vnd  
sagen/ wie die Apostel der Oberkeit zu Jerusa  
lem geantwort haben/ Act. am 5. Man mus  
Gott mehr / denn den menschen gehorsam  
sein.

Wird hierüber von der Oberkeit jemand  
vnrechter gewalt angelegt / an sein gut/ leib/  
leben zc. das leide er vmb Gottes willen/ vnd  
befelß dem selbigen die sachen / der wird es  
wol machen / vnd sein recht vnd sachen/ wol  
ausführen werden/ denn er seinen stuel zum ge  
richt schon bereitet/ vnd zu gesagt hat/ er wol  
le die seinen nicht verlassen/ vnd inn der not/  
ir Weiland sein zc.

Darumb hüte sich/ bey leib vnd seel/ ein  
jederman/ so der Oberkeit/ er sey gleich Predi  
ger odder Leie/ vnterworffen/ ob er wol seiner  
lere/ glaubens/ bekenntnis/ vnd lebens halben/  
ein rechte sache hat / vnd da gegen die Ober  
keit/ dieses fals gegen im Tyrannisch/ vnd al  
ler dinge vnrecht handelet/ das er sich gleich  
wol nicht



wol nicht vnterstehen wolde / gegen solchem  
 gewalt / ob er wol Tyrannisch vnd vnrecht /  
 mit eigener macht vnd Kotterey / selbst zu schü  
 tzen vnd zu verteidigen / Denn hie sol vnd  
 mus man kurtzumb ( wil man anders ein gut  
 gewissen / fur Gott behalten / vnd eine rechte  
 gute sache nicht böse machen ) zweyer eines  
 thun / entweder weichen / oder leiden / vnd dar  
 mit die sachen vnserm Herr Gott / als dem ge  
 rechten vnd Oberrichter befehlen / Des  
 ist die sache auch eigen / vnd wird es  
 wol machen werden.

AMEN.



Bedruckt zu Wittenberg  
 durch Nickel Schirlentz /  
 M D XXXVII

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Gebruckt in der  
Druckerei  
1717



153450

ULB Halle  
004 342 046

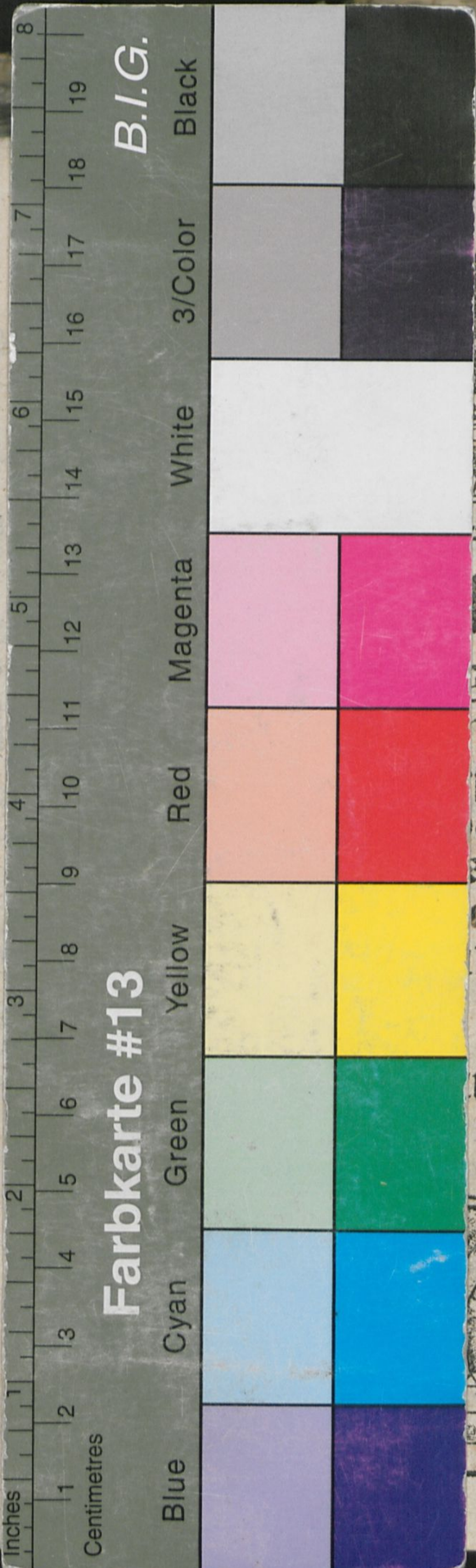
3



Sb.







Farbkarte #13

B.I.G.



niglicher  
gen allerley le  
nd böse/nach  
selb/sich gebür  
alten sol.  
s Menius.  
er Vorrhede  
rt, Luther.



temberg  
XXXVIII



12

7

